

Zeitschrift: Textiles suisses [Édition multilingue]
Herausgeber: Textilverband Schweiz
Band: - (1969)
Heft: 6

Artikel: Notizen = Nouvelles = News = Noticias
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-796625>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NOTIZEN

NOUVELLES NEWS NOTICIAS

Ein vielversprechendes Kind

So möchte man den ersten Schweizer Modeball bezeichnen, der am 8. November « Le Tout Zurich » in die reich beschmückten Räumlichkeiten des Grand Hotel Dolder in Zürich gelockt hat. Als Veranstalter zeichnete der Schweizerische Verband der Konfektions- und Wäsche-Industrie, der mit diesem Ball nicht nur den Zürcher Festkalender etwas beleben, sondern gleichzeitig die Öffentlichkeit auf originelle Art und Weise auf das modische Schaffen eines der bedeutendsten Wirtschaftszweige der Schweiz aufmerksam machen will. So tanzten zu den Rhythmen des grossen Deutschen Südfunk-Tanzorchesters sowie anderer glänzender Ensembles nicht nur sich etwas von den Anstrengungen während der kürzlichen Schweizer Modewochen Zürich erholende Mode-Fachleute, sondern ebenfalls prominente Vertreter der Behörden sowie Vertreter der Tages- und Fachpresse. Eine glückliche Abwechslung bot das von der Viscosuisse inszenierte futuristische Defilee, das die etwas steife oder angenehme rassende Bekleidung des Jahres 2000 — aus Materialien, die schwerlich einen Stofffabrikanten erfreuen konnten — illustrierte. Diesem erstmals stattfindenden festlichen Anlass war ein Erfolg beschieden, der kaum zum voraus erahnt wurde, um so mehr als doch sein Datum mit der Eröffnung des Pariser « Salon du prêt-à-porter » übereinfiel. Auch der Schweizer Modeball wird daher in kurzer Zeit zur Tradition werden.

Herren-Konfektionsfirmen beschliessen engere Zusammenarbeit

Für 1970 streben die Herrenkleider-Fabrik Ritex AG, Zofingen, und die in der gleichen Sparte tätige Firma Obrecht & Söhne AG, Balsthal, eine engere Zusammenarbeit an, ohne dabei jedoch die rechtlichen und finanziellen Belange der beiden Unternehmen zu tangieren. Man will durch Abstimmung der Produktionsprogramme, Kosten- und Leistungsvergleiche, gemeinsame Entwicklungs- und Rationalisierungsmassnahmen und die Benützung einer gemeinsamen Datenverarbeitungsanlage die Leistungsfähigkeit steigern, die Dienstleistungen für die in- und ausländische Kundschaft, aber auch die eigene Marktposition verbessern sowie neue Absatzmöglichkeiten studieren.

Teppichhaus Geelhaar, Bern, jubilierte

Diesen Herbst konnte die Familien-AG — Teppichhaus Geelhaar in Bern — das 100-jährige Bestehen feiern. Das von Philipp Geelhaar 1869 an der Spitalgasse in Bern eröffnete Geschäft verkaufte jedoch zu jener Zeit noch keine Teppiche, sondern Tuchwaren und Konfektion. Erst 1911, als die Teppichfabrik Ennenda mit schweren finanziellen Belastungen kämpfte, entschloss sich der in der Firma mitarbeitende Sohn Wilhelm — zwar ohne Zustimmung seines Vaters — das ganze Teppichlager aufzukaufen und einen neuen Geschäftszweig zu eröffnen. Die Idee kam gut an, der Teppichhandel gedieh, aber der Erste Weltkrieg brachte den Rückschlag. Trotzdem erwarb man nach Kriegsende die Liegenschaft an der Thunstrasse, die heute gut ausgebaut als Detailgeschäft dient. Im Laufe der Jahre entwickelte sich ein ausgedehnter Engroshandel mit Hotels; Orientteppiche als besondere Spezialität wurden dem Sortiment angegliedert, und die dritte Generation, Hans Geelhaar, tatkräftig unterstützt von seinem Schwager Richard Schatzmann-Geelhaar, vergrösserte das Unternehmen zusehends. Nach dem Zweiten Weltkrieg merkte die zur Familien-AG umgewandelte Firma rasch den Konjunkturanstieg. An der Thunstrasse kaufte die Leitung daher für den erhöhten Raumbedarf die angrenzende Liegenschaft Nr. 5,

bauete in Gümligen ein Lagerhaus, dem später ein zweites angegliedert wurde. Heute steht die 4. Generation, Peter Geelhaar und Max Schatzmann, an der Spitze des Unternehmens. Die übernehmenden textilen Bodenbeläge erweiterten den Betrieb zum Grosshandel und förderten Importe und Exporte mit erstaunlicher Schnelligkeit. Bereits erreicht der Exportumsatz die Summe von mehr als 17,5 Millionen Franken, die sich auf alle fünf Erdteile verteilt. Moderne Verkaufsmethoden, Datenverarbeitung und weiterer Ausbau der Ausserhandelsbeziehungen sollen dem dynamischen Familienunternehmen und seiner Belegschaft seinen festen Platz auch im zweiten Jahrhundert sichern.

Die schweizerische Bekleidungsindustrie als Gast in München

Zum ersten Mal war die schweizerische Bekleidungsindustrie zu einer « Gastvorstellung » an die Münchner Modewoche eingeladen. Die Präsentation schweizerischer Konfektionsmodelle der Kollektion Frühjahr/Sommer 1970 ging in verschiedenen, bewegten Bildern — thematisch und farblich abgestimmt — vor sich, welche die neuen Tendenzen von der Freizeitmode über Tages-, Nachmittags- und Cocktailmodelle bis zu den anspruchsvollen Abendroben aufdeckten. Sozusagen als Hauptprobe und um der Modedrucke bereits einen ersten Einblick in die kommenden Schweizer Modewochen Zürich zu geben, wurde die Schau im Hotel Elite in Zürich vorgängig der Münchner Parade gezeigt. Sie kam allseits gut an, vor allem auch, weil man die Schwierigkeiten einer so frühzeitigen Information durch die Konfektionsindustrie — mit ihrem chronischen Personalangel — kennt, und die gut gelungenen Erfindungen aus den neuen Kollektionen auf einen modisch, materialmässig und farblich sehr ansprechenden Frühling und Sommer schliessen lassen. Bei den einige Zeit später folgenden Schweizer Modewochen Zürich wurden von der Bekleidungsindustrie zum zweiten Mal für Einkäufer und Presse die Mode-Lunches durchgeführt, während denen abwechslungsreiche Freizeit- und Sportmodelle, oder Nachmittags- und Abendmodelle in bunter Folge gezeigt wurden, was einen informativen Querschnitt durch die neuen Kollektionen gab.

Tonbildschau für Nachwuchswerbung

Die schweizerischen Stickerei-Fabrikanten haben die gleichen Nachwuchsschwierigkeiten, wie sie auch die übrige Textilindustrie kennt. Um jedoch die verschiedenen Berufszweige, die in der Stickereiindustrie beheimatet sind, der jungen Generation nahe zu bringen und sie über die Möglichkeiten und Aufstiegs- sowie Weiterbildungschancen aufzuklären, liess die Vereinigung Schweizerischer Stickerei-Exporteure in Frankfurt eine Tonbildschau herstellen, die sich während ungefähr zwanzig Minuten mit den Berufsbildern des Stickers und Punchers, des Stickereientwerfers, des technischen Stickereizeichners, des Fabrikationskaufmanns und des Stickereikaufmanns befasst. Die visuelle Kurzschau kann von den Berufsberatungsstellen durch eingehendere schriftliche Erklärungen der textilen Berufsgruppen unterstützt werden. Sinn und Zweck der Tonbildschau ist es, sie allen interessierten Kreisen zugänglich zu machen und sie Schulen und Beratungsstellen samt Vorführapparaturen zur Verfügung zu stellen. Wenn mit diesem ersten Versuch auch noch nicht alle Probleme gelöst werden konnten, ist doch von den Stickern der Anfang gemacht, bei der Jugend vermehrt für Berufe in der Textilindustrie zu werben.

Eröffnung eines PKZ Master Tailor Departments in Genf

PKZ lancierte eine neue Formel des wertvollen Bekleidungsgenres: das PKZ Master Tailor Department in Genf. Im September 1969 hat in Anwesenheit der Behörde, des diplomatischen Corps, führender Vertreter des Handels, der Wirtschaft und der Presse, die festliche Vernissage des Master Tailor Department, 16, Place de la Fusterie, Genf, stattgefunden. Räumlichkeiten für eine anspruchsvolle Kundschaft sind geschaffen worden, die eine entspannte Atmosphäre ausstrahlen. Sie sind individuell gestaltet für den verwöhnten Feinmasskunden, den Manager, für welchen Zeit Geld bedeutet. Die berühmten Textilindustriellen Cerruti (Italien) und Moxon's (England) wurden als Paten geladen, um das internationale PKZ-Angebot im hochwertigen Genre gebührend demonstrieren zu können. Das Sortiment des Master Tailor Department umfasst

vorwiegend Bekleidung und Stoffe aus reiner Schurwolle. Darum fand diese Vernissage auch unter dem Patronat des International Wool Secretariat statt. IWS und PKZ hatten nämlich einen weiteren Anlass zu feiern: Am 1. Oktober 1969 waren es bereits 5 Jahre her, seit die Wollmarke international eingeführt wurde. PKZ war das erste der 200 Unternehmen, das in der Schweiz den Benützervertrag für dieses heute weltweit bekannte Qualitätszeichen signierte.

400 Jahre Erfahrung für ein Spitzenprodukt

Drei bedeutende Schweizer Webereien haben — jede für sich selbständig bleibend — gemeinsam ein neues Produkt entwickelt: « Poroluxe », ein Gewebe, das durch die ausgewogene Verbindung von texturiertem und gesponnenem Polyestergergarn gekennzeichnet wird, ein Gewebe für Damen- und Herrenbekleidung.

Dem « Tersuisse ®|Poroluxe|Schap's Woven » — so der volle Name des neuartigen, völlig problemlosen Gewebes — standen folgende Firmen Gevatter: Hefti & Co. AG in Hätzingen, die Decken- und Tuchfabriken Pfungen und die Kammgarnweberei Bleiche in Zofingen. Mit 400 Jahren Erfahrung im Rücken schufen sie ein Produkt, das die Bezeichnung « wash and wear » wirklich verdient, das bügelfrei, luftdurchlässig, leicht im Gewicht ist, sich aber trotzdem mit gutem Halt und Stand präsentiert. Die konfektionierten Artikel aus « Poroluxe »-Geweben erhalten zudem die Güte-Garantie der « Viscosuisse », die Auszeichnung « Tersuisse ®, qualité contrôlée ». Die neuen Gewebe sind in verschiedenen Variationen, Dessins und Farben lieferbar.

Berufsbekleidungsfirmen arbeiten zusammen

AG Fehlmann Söhne und O. Häberli AG, beide in Schöftland, haben die Möglichkeit eines engeren Zusammenschlusses der beiden Unternehmen geprüft. Da sie sich auf dem Gebiete der Berufsbekleidung weitgehend ergänzen, ist kürzlich eine Vereinbarung zustande gekommen, die vorsieht, dass die AG Fehlmann Söhne auf Anfang 1970 eine Beteiligung an der Firma O. Häberli AG erwerben wird. Trotzdem soll diese Firma als selbständiges Unternehmen bestehen bleiben und das Fabrikationsprogramm unverändert fortführen. Otto Häberli wird weiterhin geschäftsführend im Verwaltungsrat der Firma verbleiben.

Qiana ®, die neue Wunderfaser, hält Einzug bei Schweizer Konfektionären

Nachdem Qiana ®, die neueste « man made fiber » des Du Pont-Konzerns, zuerst allerhöchsten Exklusivcharakter hatte — in der Schweiz nur durch die Nouveautéfirma Abraham, Zürich, als Luxusgewebe an die Haute Couture abgegeben — steigt das mit allen Vorzügen ausgerüstete Textilzeugnis nun langsam auf erreichbare Ebenen ab und beginnt auch in der Konfektion des gehobenen Genres Fuss zu fassen. So luden denn Cortesca AG, Zürich, und A. Kriemler-Schoch (AKRIS), St. Gallen, zu einer in Zürich abgehaltenen Modeschau ein, um ihre mit bedrucktem Qiana ® in leichter Twillqualität hergestellten Sommermodelle zu zeigen, die bei den Gästen grossen Anklang fanden. Zwar ist das Material immer noch teuer — etwa reiner Seide gleich — doch dürfte mit grösserer Produktion der Preis weiterhin leicht sinkende Tendenz zeigen. Bereits sind Robt. Schwarzenbach & Co., Thalwil, mit bedruckten leichten Qualitäten und Stehli Seiden AG, Obfelden, mit schwereren Satins, Shantungs und Gabardines als Uniware ins Geschäft eingestiegen und bieten die schönen Gewebe in ihren Winterkollektionen 1970/71 an, so dass man hoffen kann, in absehbarer Zeit Qiana ® vermehrt bei Konfektionsmodellen oder sogar als Meterware anzutreffen.

Zusammenschluss in der Textilindustrie

Die Kammgarnweberei Bleiche AG, Zofingen, Hefti & Cie AG, Hätzingen, und die Schweizerischen Decken- und Tuchfabriken Pfungen, haben ihre schon seit längerer Zeit bestehende Zusammenarbeit intensiviert und beschliessen, zur Durchführung gemeinsamer und zukünftiger Aufgaben eine Aktiengesellschaft zu gründen, die den Namen Inkotex AG trägt. Alle drei Firmen sind daran zu gleichen Teilen interessiert, die Eigenständigkeit und finanzielle Unabhängigkeit eines jeden Unternehmens bleiben jedoch unangetastet. Mit dieser Zusammenarbeit erstrebt man eine Steigerung der Leistungsfähigkeit sowie eine Festigung der Marktstellung.

NOUVELLES

NOTIZEN NEWS NOTICIAS

Un nouveau-né qui promet

C'est ainsi que l'on pourrait désigner le premier Bal suisse de la Mode qui a réuni, le 8 novembre, le Tout-Zurich dans les salons richement décorés du Grand Hôtel Dolder. L'organisation était due à l'Association suisse des fabricants de confection et de lingerie; l'ambition de ce groupement professionnel n'était pas seulement d'animer la vie mondaine des bords de la Limmat, mais aussi de familiariser le public, de manière originale, avec le travail créateur dans le domaine de la mode d'une des branches économiques les plus importantes de Suisse. C'est ainsi qu'aux rythmes de brillantes formations, dont le grand orchestre de danse du Südfunk allemand, dansèrent non seulement les professionnels suisses de la mode — qui se défoulaient après les harassantes épreuves des Semaines Suisses de la Mode de Zurich — mais également des personnalités officielles, des représentants de la presse... et le public. En attraction, la Viscosuisse présente un défilé futuriste, imaginant la mode de l'an 2000, réalisée dans des matières rigides ou agréablement bruisantes, peu faites malgré tout pour enthousiasmer les fabricants de tissus. Ce premier Bal remporta un succès que l'on n'aurait jamais pu imaginer si brillant, d'autant plus que sa date coïncidait avec celle de l'ouverture, à Paris, du Salon du prêt-à-porter. On ne s'aventure guère en prédisant que le Bal suisse de la Mode est destiné à devenir une tradition.

Jubilé de Geelhaar Tapis, Berne

Cet automne, la Société anonyme de famille Geelhaar Tapis à Berne, a fêté le centième anniversaire de sa fondation. L'entreprise, établie en 1869 par Philippe Geelhaar à la rue de l'Hôpital, ne vendait pas encore des tapis, à cette époque, mais du drap et des vêtements de confection. Ce n'est qu'en 1911, lorsque la Fabrique de tapis d'Ennenda se trouva placée devant des difficultés financières, que Wilhelm Geelhaar, fils du fondateur et qui travaillait dans l'entreprise paternelle, décida, sans l'assentiment de son père, d'acheter tout le stock de la fabrique et d'engager la maison dans une branche nouvelle. L'idée était bonne et le commerce de tapis marcha bien jusqu'aux vicissitudes provoquées par la première guerre mondiale. Néanmoins, après ce conflit, l'entreprise Geelhaar acheta, à la Thunstrasse, un immeuble qui, après des extensions, est aujourd'hui le siège du commerce de détail. Au cours des années, les ventes en gros aux hôtels devinrent très importantes; l'assortiment fut enrichi de tapis d'orient, qui constituèrent une des spécialités de la maison, et les représentants de la troisième génération — c'est-à-dire Hans Geelhaar, efficacement secondé par son beau-frère Richard Schatzmann-Geelhaar — agrandirent considérablement l'entreprise. Après la deuxième guerre mondiale, la société anonyme de famille qu'était entretemps devenue l'affaire remarqua le développement de la conjoncture. C'est pourquoi l'établissement de la Thunstrasse fut agrandi par achat de la propriété voisine et un dépôt fut construit à Gümligen, auquel vint s'en ajouter un autre plus tard. Aujourd'hui, c'est la quatrième génération — Peter Geelhaar et Max Schatzmann — qui est à la tête de l'entreprise. L'essor pris par les affaires dans le domaine des revêtements de sols a promu la maison dans les rangs du commerce de gros et a fait augmenter les importations et les exportations de manière étonnante. Le chiffre des exportations — qui s'étendent aux cinq continents — a déjà dépassé le total de 17,5 millions de francs suisses. Des méthodes de vente modernes, le traitement de l'information et l'extension continue de relations commerciales sur les marchés étrangers sont certainement propres à assurer à la dynamique entreprise familiale et à son personnel une place bien fondée au cours de son second siècle d'existence.

Collaboration plus étroite dans la confection pour hommes

Pour 1970, les fabriques de confection pour messieurs RiteX S. A. à Zofingue et Obrecht & Fils S. A. à Balsthal ont décidé de collaborer plus étroitement, sans que cela ait toutefois une influence sur leur situation juridique et financière. Il est prévu d'accorder les programmes de production, de procéder à des comparaisons de coûts et de rendement, de prendre des mesures communes de développement et de rationalisation et d'utiliser en commun une installation de traitement de l'information, en vue d'augmenter la capacité de production, les services rendus à la clientèle suisse et étrangère ainsi que d'affermir la position de chacune des entreprises sur le marché et d'étudier de nouvelles possibilités de débouchés.

L'industrie suisse du vêtement reçue à Munich

Pour la première fois, l'industrie suisse du vêtement a été conviée à figurer comme invitée à la Semaine de la Mode de Munich. La présentation de modèles suisses de haute confection pour la saison printemps/été 1970 était groupée en divers tableaux animés, harmonisés dans les thèmes et les coloris, pour illustrer les nouvelles tendances de la mode en partant de celle de loisirs en passant par les tenues de ville, d'après-midi et de cocktail pour arriver enfin aux créations raffinées pour le soir. En guise de répétition générale et pour permettre, en même temps, à la presse professionnelle de jeter un coup d'œil sur ce qu'offriront les prochaines Semaines Suisses de la Mode, le programme fut d'abord présenté à Zurich. Cette avant-première fut bien accueillie parce que l'on connaît les difficultés que pose une information aussi précoce à l'industrie du vêtement, souffrant chroniquement d'une pénurie de personnel, et que les premières réalisations, très réussies, permettent de prévoir une saison de printemps et d'été fort plaisante, aussi bien du point de vue de la mode qu'en fait de matières et de coloris.

Au cours des Semaines Suisses de la Mode qui eurent lieu quelque temps après à Zurich, les fabricants organisèrent pour la deuxième fois, à l'intention des acheteurs et de la presse, des lunchs de mode, qui permirent de voir, pendant le repas de midi, une fois des modèles de sports et de loisirs, une autre fois des modèles d'après-midi et du soir, ce qui donna un avant-goût général des nouvelles collections.

Diapositifs sonores pour le recrutement de la relève

Les fabricants suisses de broderie ont les mêmes problèmes de relève que les autres industriels du textile. Pour exposer à la jeunesse le caractère des diverses activités qui dépendent de l'industrie de la broderie et donner des explications sur les possibilités d'avancement et de perfectionnement qu'offrent ces branches, l'Union suisse des exportateurs de broderie a fait confectionner à Francfort une série de diapositifs sonorisés, d'une durée de projection d'environ vingt minutes; elle montre des images du travail des brodeurs et perforateurs de cartes, des dessinateurs artistiques et techniques, des commerçants attachés à la fabrication et des commerçants en broderies. Cette présentation audio-visuelle peut être encore complétée par les offices d'orientation professionnelle au moyen de détails complémentaires fournis sous forme écrite par les principaux groupes industriels intéressés. Elle est destinée à être mise — accompagnée de l'appareil de projection approprié — à la disposition des écoles et des offices d'orientation professionnelle. Si cette première tentative ne résout pas encore tous les problèmes de la relève, on peut néanmoins constater que les brodeurs ont fait là un premier pas en vue d'inciter plus vivement la jeunesse à s'intéresser aux professions de l'industrie textile.

Ouverture d'un service Master Tailor PKZ à Genève

PKZ a lancé à Genève une nouvelle formule de mode masculine de haute qualité en ouvrant son service Master Tailor. L'inauguration solennelle du service Master Tailor, 16, place de la Fusterie, a eu lieu en septembre en présence de représentants des autorités, du corps diplomatique, du monde du commerce et de l'économie ainsi que de la presse. Les locaux sont aménagés pour recevoir, dans une atmosphère détendue, une clientèle exigeante, comme les familiers d'un minutieux travail sur mesures et les hommes d'affaires pour lesquels le temps est de l'argent.

Les fameux industriels du textile Cerruti (Italie) et Moxon's (Grande-Bretagne) avaient été choisis comme parrains pour bien souligner le choix international dans le genre élevé qu'offre PKZ. L'assortiment du service Master Tailor comprend principalement des vêtements et des tissus en pure laine

vierge. C'est pourquoi l'inauguration avait aussi lieu sous le patronage du Secrétariat international de la laine.

L'IWS et PKZ avaient encore en commun un anniversaire à fêter: le 1^{er} octobre 1969, il y avait cinq ans que le signe international de qualité de la laine, la « Woolmark », avait été lancé. PKZ avait été la première des 200 entreprises suisses qui signèrent le contrat donnant droit à l'utilisation de cette garantie de qualité, reconnue aujourd'hui dans le monde entier.

400 ans d'expérience pour créer un produit de haute classe

Trois tisseurs suisses de grande réputation ont mis au point en commun, tout en conservant leur indépendance, un article de haute classe nommé « Poroluxe »; il s'agit d'un tissu pour les vêtements féminins et masculins, caractérisé par l'emploi, en un rapport savamment dosé, de fils de polyester texturés et filés.

Ce sont les entreprises Heftli & Cie S. A. à Hätzingen, la Fabrique de couvertures et de draps S. A., Pfungen, et le Tissage de laine peignée Bleiche à Zofingue qui produisent le nouvel article sans problèmes dont le nom complet est « Tersuisse®/Poroluxe/Schap's Woven ». La somme de 400 ans d'expérience qu'elles totalisent leur a permis de mettre au point un tissu qui mérite véritablement d'être dit « d'entretien facile », pour lequel le repassage est superflu, qui est poreux, léger mais qui a néanmoins une excellente tenue. Les articles confectionnés en « Poroluxe » reçoivent, en outre, la qualification « Tersuisse®, qualité contrôlée » qui est la marque de qualité attribuée par Viscosuisse. Le nouveau tissu peut être obtenu en divers variations, dessins et coloris.

Collaboration dans l'industrie du vêtement de travail

La société anonyme les Fils Fehlmann et O. Häberli S. A., toutes deux à Schöffland, ont examiné la possibilité d'une concentration de leur activité. Comme ces deux entreprises sont largement complémentaires dans la production de vêtements de travail, elles ont récemment conclu un accord. Cet arrangement prévoit que la S. A. les Fils Fehlmann prendra, au début de 1970, une participation dans la maison O. Häberli S. A. Néanmoins, cette dernière continuera d'exister comme entreprise indépendante et son programme de fabrication ne sera en rien modifié. M. Otto Häberli conservera sa fonction d'administrateur-délégué dans l'affaire qui porte son nom.

Qiana®, la nouvelle fibre « miracle » apparaît dans la confection suisse

Alors que Qiana®, la plus récente fibre chimique du groupe DuPont, avait eu, dans ses débuts, le caractère d'une très stricte exclusivité — elle n'était distribuée à la haute couture que comme tissu de luxe par la maison Abraham, de Zurich — elle devient maintenant peu à peu plus abordable et commence de se répandre, avec tous les avantages dont elle dispose, dans la confection du meilleur genre. C'est ainsi que Cortesca S. A. à Zurich et A. Kriemler-Schoch (AKRIS) à Saint-Gall ont pu organiser un défilé — qui remporta un vif succès — pour présenter à Zurich leurs modèles d'été, exécutés dans un twill léger de Qiana® imprimé. Ce tissu est encore cher — à peu près le prix de la soie naturelle — mais une grande production en fera sans doute baisser le prix. Déjà Robt. Schwarzenbach & Cie à Thalwil et Stehli S. A. à Obfelden ont adopté la nouvelle fibre et ont enrichi leurs collections automne/hiver 1970/1971, l'un avec des unis, satins lourds, shantungs et gabardines, l'autre avec des qualités légères en imprimés, de sorte que l'on peut espérer trouver bientôt Qiana® sur les comptoirs des détaillants et dans les collections de prêt-à-porter de la meilleure catégorie.

Concentration dans l'industrie textile suisse

Le Tissage de laine peignée Bleiche S. A. à Zofingue, la maison Heftli & Cie S. A. à Hätzingen et la Fabrique suisse de couvertures et de draps S. A. à Pfungen ont donné une nouvelle impulsion à la collaboration qu'elles pratiquent depuis assez longtemps. Elles ont donc décidé de fonder une société anonyme pour l'exécution de tâches communes imposées par l'évolution de l'économie. Les trois entreprises fondatrices sont intéressées à parts égales à la nouvelle Inkotex S. A., tout en conservant leur entière indépendance financière et de gestion. Cette concentration devra permettre une augmentation de leur rendement vis-à-vis de la clientèle et dans la production ainsi qu'une consolidation de leur position sur le marché.

NEWS

NOTIZEN NOUVELLES NOTICIAS

A promising new institution — the First Swiss Fashion Ball

On November 8th this year the cream of Zurich society attended the first Swiss Fashion Ball, which was held in the richly decorated salons of the Grand Hotel Dolder and was organized by the Swiss Association of Ready-to-Wear and Lingerie Manufacturers. This professional group's aim was not merely to live up to society life on the shores of the Limmat but rather to familiarize the public in an original and enjoyable way, with the creative work in the field of fashion of one of Switzerland's most important economic branches. Thus the fascinating rhythms of the famous German Südfunk dance orchestra and a number of other brilliant groups provided dance music not only for the Swiss fashion specialists—who were glad of the opportunity to relax after the stress and strain of the Swiss Fashion Weeks in Zurich—but also for official personalities, members of the press... and the general public. By way of entertainment, Viscosuisse presented a futuristic fashion parade, giving an ingenious and amusing preview of the fashions of the year 2000, made in rigid or attractively rustling materials, not exactly calculated to arouse the enthusiasm of fabric manufacturers. This First Ball met with a success beyond all expectations, especially as its date coincided with the opening of the Ready-to-Wear Salon in Paris. There is little risk therefore in prophesying that the Swiss Fashion Ball is destined to become a popular tradition.

Centenary of Geelhaar Carpets, Berne

This autumn, Geelhaar Carpets, a family concern in Berne, celebrated the hundredth anniversary of its foundation. This firm, established by Philippe Geelhaar in the Rue de l'Hôpital in 1869, did not start off by selling carpets but cloth and ready-to-wear clothing. It was not until 1911, when the Ennenda Carpet Factory was coming up against financial difficulties that Wilhelm Geelhaar, the founder's son, who worked in his father's business, decided without his father's consent to purchase the carpet factory's entire stock and to launch his father's firm into a new field of activity. His idea proved a good one and the carpet business went well until the inevitable ups and downs caused by the first World War. Nevertheless soon after the cessation of hostilities, the firm of Geelhaar bought a building in Thunstrasse which, after a number of extensions, is today the firm's retail trading office. As the years went by, wholesale sales to hotels became very large; the assortment was enriched with oriental carpets, which represented one of the firm's specialities and the members of the third generation—that is to say Hans Geelhaar, efficiently assisted by his brother-in-law Richard Schatzmann-Geelhaar—considerably expanded the firm. After the second World War, the family limited liability company, which the firm had meanwhile become, noticed the development of the economic situation, and decided to expand the premises in Thunstrasse by the purchase of the property next door and to build a warehouse at Gümligen, to which another was added later. Today it is the fourth generation—Peter Geelhaar and Max Schatzmann—that is at the helm. The growth of business in the field of carpeting has promoted the firm in the ranks of wholesale trade and increased imports and exports to an amazing extent. The figure for exports—which extend to the five continents—has already exceeded the total of 17.5 million Swiss Francs. Modern sales methods, data processing and the continual growth of commercial relations on foreign markets are certainly likely to ensure the dynamic family concern and its personnel a well-established position during its second century in business.

Closer cooperation in men's ready-to-wear manufacture

For 1970, the men's ready-to-wear clothing factories, Ritex Ltd. at Zofingen and Obrecht & Sons Ltd. at Balstahl, have decided to cooperate more closely, without altering in any way their legal and financial set-ups. It is planned to coordinate production programmes, carry out costing and efficiency comparisons, take joint measures for development and rationalization, and to share a data-processing plant, with a view to increasing output and improving the services rendered to the firm's Swiss and foreign clientele as well as to strengthening each firm's position on the market and studying new market possibilities.

The Swiss Clothing Industry welcomed in Munich

For the first time ever, the Swiss clothing industry was invited to take part as a guest in Munich's famous Fashion Week. The presentation of top Swiss ready-to-wear clothing for the 1970 spring/summer season was grouped in various set-pieces planned and harmonized in themes and colours to illustrate the new trends of fashion, starting with leisure-wear and going on to town, afternoon and cocktail outfits, to culminate in sumptuous creations for the evening. By way of a dress-rehearsal and at the same time to allow the trade press to have a glimpse of what the next Swiss Fashion Weeks will offer, the parade was put on first of all in Zurich. This dress-rehearsal was particularly welcome because everyone knows the difficulties raised for the clothing industry by the need for early information, suffering as it does from a chronic shortage of personnel; these first very successful creations make it possible to predict a very attractive spring and summer season, from the point of view not only of fashion but also of materials and colours.

During the Swiss Fashion Weeks, which were held some time afterwards in Zurich, the manufacturers organized for the second time, for the benefit of buyers and the press, a series of fashion luncheons, which made it possible to see, during the midday meal, on one occasion sports and leisure models and on another afternoon and evening models, giving a general preview of the new collections.

Series of slides with sound for the recruitment of personnel

Swiss embroidery manufacturers are having the same problems with regard to finding new personnel as other textile industrialists. In order to show young people the nature of the various activities involved in the embroidery industry and to describe the possibilities of advancement and promotion offered by these branches, the Swiss Embroidery Exports Union has had a series of commented slides made in Frankfurt, with a projection time of about twenty minutes; the work of embroiderers and card perforators, artistic and technical designers, factory agents and embroidery dealers is thus vividly illustrated. This audiovisual display may also be completed by careers offices with extra details supplied in writing by the main industrial groups concerned. Together with the necessary projection equipment, it is destined to be placed at the disposal of schools and careers offices. Even if this first attempt does not solve all the problems of finding new personnel, one can nevertheless see that embroiderers have taken a first important step towards actively encouraging young people to become interested in the professions of the textile industry.

Opening of a PKZ Master Tailor Service in Geneva

In Geneva, PKZ has just launched a new idea in the way of men's high quality fashions by opening its Master Tailor Service. The official inauguration of the Master Tailor Service, 16, place de la Fusterie, took place in September in the presence of representatives of the authorities, the diplomatic corps, the world of trade and the economy as well as members of the press.

The premises are fitted out to receive, in a relaxed atmosphere, an exacting clientele, like those used to careful tailoring and businessmen for whom time is money.

The famous textile industrialists Cerruti (Italy) and Moxon's (Great Britain) had been chosen as sponsors in order to emphasize the international selection

in the high quality models offered by PKZ. The assortment of the Master Tailor Service consists mainly of clothing and fabrics in pure virgin wool. That is why the inauguration was also held under the patronage of the International Wool Secretariat.

IWS and PKZ also shared an anniversary on October 1st, 1969, it being five years since the international sign of quality for wool, the "Woolmark", was launched. PKZ was the first of the 200 Swiss firms to sign the contract entitling them to use this guarantee of quality recognized all over the world today.

400 years of experience pooled to create a high class product

Three Swiss weaving mills of great repute have joined forces, while still preserving their independence, to produce a high class article called "Poroluxe"; this is a new fabric for men's and women's clothes, distinguished by the use of textured and spun polyester yarns combined in a cleverly calculated ratio.

It is the firm of Hefti & Co. at Hätzingen, the Blanket and Cloth Factory Ltd., at Pfungen and the Bleiche Worsted Weaving Mill at Zofingen that produce the new ultra-practical article whose complete name is "Tersuisse®|Poroluxe|Schap's Woven".

The 400 years of experience these firms total between them has enabled them to produce a fabric which really deserves the description "wash-and-wear", for which ironing is quite superfluous, and which is porous and light but has nevertheless an excellent handle. Articles made of "Poroluxe" are given the added qualification of "Tersuisse® qualité contrôlée", the quality label awarded by Viscosuisse. The new fabric can be obtained in different variations, designs and colours.

Cooperation in the overalls industry

Fehlmann Sons Ltd. and O. Häberli Ltd., both of Schöftland, have examined the possibility of a merger. As these two firms are largely complementary in the manufacture of overalls, they recently signed an agreement stipulating that Fehlmann Sons Ltd. will have a share, at the beginning of 1970, in the firm of O. Häberli Ltd. Nevertheless, the latter will continue to exist as an independent firm and its programme of manufacture will not be altered in any way. Mr. Otto Häberli will keep his position as managing director of the firm that bears his name.

Qiana®, the new "miracle" fibre makes its début in Swiss ready-to-wear clothing

While Qiana®, the Du Pont group's most recent chemical fibre was an extremely exclusive creation at the start—being released as a luxury fabric only to haute couture, by Abraham's of Zurich—it is now gradually becoming more accessible and is beginning to appear with all its many advantages in the better style of ready-to-wear. Thus Cortesca Ltd. in Zurich and A. Kriemler-Schoch (AKRIS) at St-Gall recently organized a fashion parade in Zurich—which met with great success—in order to present their summer models, made of light Qiana® twill prints. This fabric is still expensive—approximately the price of pure silk—but a larger production will undoubtedly lower the price. Already Robt. Schwarzenbach & Co. at Thalwil and Stehli Silks Ltd. at Obfelden have adopted the new fibre and enriched their autumn/winter 1970/1971 collections, the former with plain fabrics, heavy satins, shantung and gabardines, the latter with lighter qualities in prints so that one may soon expect to be able to buy Qiana® over the counters of retailers and see it in the better quality ready-to-wear collections.

Merger in the Swiss textile industry

The Bleiche Ltd. Worsted Mills at Zofingen, the firm of Hefti & Co. at Hätzingen and the Swiss Blanket and Cloth Factory Ltd. at Pfungen, have given fresh impetus to the cooperation they have been practising for some time now. They have decided to found a limited company for the execution of joint projects dictated by the evolution of the economy. The three founding firms have an equal interest in the new company Inkotex Ltd., while preserving their complete financial and managerial independence. This merger should make it possible to increase their service to the clientele and to step up production efficiency as well as consolidate their position on the market.

NOTICIAS

NOTIZEN NOUVELLES NEWS

La Teppichhaus Geelhaar, de Berna, celebra el centenario de su fundación

La empresa familiar Teppichhaus Geelhaar, de Berna, ha festejado los cien años de su existencia. Sin embargo, el negocio que creó Philipp Geelhaar, el año 1869, en la Spitalgasse de Berna, no se dedicaba en aquella época a la venta de tapices, sino de telas y de vestidos de confección. Sólo en 1911, cuando la fábrica de tapices Ennenda luchaba con grandes dificultades financieras, decidió Wilhelm, el hijo de la familia, que también trabajada en la empresa, adquirir — sin contar con el consentimiento de su padre — todas las existencias de tapices y abrir con ellas una nueva sección. Esta idea fue un acierto, y la venta de tapices prosperó; mas la primera guerra mundial tuvo una grave repercusión en el negocio. A pesar de todo, al término de la contienda, compraron el edificio de la Thunstrasse que, una vez restaurado, se dedicó a la venta al detalle. Con el paso de los años, el negocio tomó un gran incremento, sobre todo con el suministro a los hoteles. Más adelante se incorporó una sección especial de tapices de Oriente, y la tercera generación, representada por Hans Geelhaar, al que secundaba eficazmente su cuñado Richard Schatzmann-Geelhaar, amplió considerablemente el negocio. Después de la segunda guerra mundial, la empresa transformada en sociedad anónima familiar, supo aprovechar rápidamente la coyuntura propicia que se presentaba. Así es como la dirección, impulsada por la necesidad de extenderse, compró la finca inmediata de la Thunstrasse que lleva el número 5, y construyó en Gümliigen un almacén, al que más tarde se añadió otro.

Hoy se encuentra al frente de la empresa la cuarta generación con Peter Geelhaar y Max Schatzmann. La creciente moda de cubrir los suelos con textiles les obligó a ampliarse nuevamente para las ventas al por mayor, gracias a lo cual aumentaron con gran rapidez las importaciones y las exportaciones, que pronto se extendieron a los cinco continentes, alcanzando ya una suma que pasa de 17 millones y medio de francos. El empleo de métodos modernos de venta, de computadores y la expansión de sus relaciones comerciales con el extranjero aseguran a la dinámica empresa familiar y a todo el personal que trabaja en ella, una sólida posición, al entrar en el segundo siglo de su existencia.

Varias empresas de confección para hombre han acordado colaborar más estrechamente

La fábrica de confección para caballeros, Ritex AG, de Zofingen, y la empresa que trabaja en la misma rama, Obrecht und Söhne AG, de Balsthal, se proponen colaborar más estrechamente en 1970, aunque sin modificar en lo más mínimo los respectivos derechos legítimos y financieros. Unificando los programas de producción, estudiando los costos y los beneficios, desarrollando y racionalizando el rendimiento y efectuando en común el tratamiento electrónico de los datos, se proponen aumentar su productividad, mejorar los servicios de la clientela del país y del extranjero y afianzar su posición en el mercado, estudiando nuevas posibilidades de venta.

La industria suiza del vestido invitada en Munich

La industria suiza del vestido ha sido invitada por primera vez a participar en una exposición, durante la semana de la moda en Munich. La presentación de

los modelos de confección suiza que constituyen la colección de primavera y verano para 1970 se desarrolló mediante diversas y animadas imágenes — dentro de una gran armonía de temas y colores — para dar a conocer las nuevas tendencias de la moda. Se exhibieron vestidos para las diferentes horas del día, especialmente de tarde, de cocktail y de noche del gusto más exquisito. A manera de ensayo general y para ofrecer a la prensa especializada una primera visión de las próximas semanas de la moda que se desarrollarán en Zurich, se presentó la colección en el Hotel Elite de esta ciudad, antes de partir para Munich. En todas partes ha merecido el aplauso general, sobre todo porque nadie ignora las dificultades que supone dar una información tan anticipada acerca de la industria de la confección — con su escasez crónica de personal —, y el éxito de las primeras creaciones de la futura moda, permiten augurar una gran aceptación, tanto por el carácter de los modelos, como por los materiales y los colores empleados. En el curso de las semanas de la moda que se celebraron poco después en Zurich, la industria suiza del vestido organizó por segunda vez almuerzos para los compradores y la prensa especializada, durante los cuales alternaron en los desfiles los modelos de deporte y de calle, los de tarde y los de noche, en una variada y amena sucesión, con lo cual se obtuvo una impresión de conjunto de las nuevas colecciones.

Exposición audiovisual para el reclutamiento de jóvenes

Los fabricantes suizos de bordados encuentran las mismas dificultades que las demás industrias textiles para atraer a los jóvenes hacia esta profesión. Para familiarizar a la nueva generación con las diferentes ramas en que se divide la industria del bordado y darle a conocer las posibilidades de trabajo y las oportunidades de promoción y de formación complementaria que se les ofrecen, la Asociación Suiza de Exportadores de Bordados organizó en Francfort una exposición audiovisual que muestra, durante veinte minutos, por medio de imágenes profesionales, cómo trabajan los bordadores y estampadores, los proyectistas, los dibujantes, así como las técnicas empleadas, y los especialistas de la venta de tejidos y bordados. La breve demostración puede completarse, en los centros de asesoramiento profesional, con explicaciones detalladas por escrito que suministran los grupos especiales de la industria textil. El sentido y el propósito de la exposición audiovisual es facilitar el conocimiento de esta industria a todos los medios interesados y ponerla a disposición de las escuelas y de los centros de información, así como los aparatos de proyección. Aun cuando en este primer intento no han podido resolverse todos los problemas, los fabricantes de bordados han iniciado de este modo una campaña para atraer a la juventud hacia las diversas profesiones que brinda la industria textil.

Inauguración de un "Master Tailor Department" en la casa PKZ de Ginebra

La casa PKZ ha lanzado una nueva fórmula para el vestido masculino de gran clase: el PKZ «Master Tailor Department» de Ginebra. En septiembre de 1969, en presencia de las autoridades, del cuerpo diplomático, de distinguidos representantes del comercio, de la economía y de la prensa, tuvo lugar la solemne inauguración de dicho departamento, en su edificio de la Plaza de la Fusterie 16, de Ginebra. Se han abierto unos espléndidos salones adecuados para una clientela refinada, que dan una impresión de calma y bienestar. Se les ha dado un carácter individual que ha de satisfacer a las personas acostumbradas a los vestidos a medida, que exigen siempre una excelente calidad, como son, por ejemplo, los directores de grandes empresas, para quienes el tiempo es dinero.

Las conocidas industrias textiles Cerruti (Italia) y Moxon's (Inglaterra) fueron invitadas a patrocinar esta sección, justificando de este modo el carácter internacional y la excelencia de los modelos que ha presentado la casa PKZ. La colección del «Master Tailor Department» comprende sobre todo prendas de vestir creadas con las mejores lanas peinadas. Por esta razón se ha puesto esta nueva sección bajo la égida del «International Wool Secretariat». El IMS y PKZ aprovecharon esta oportunidad para conmemorar otra fecha. El 1 de octubre de 1969 se cumplieron los cinco años de la primera presentación de esta marca de lana al mercado internacional. PKZ fue la primera de las doscientas empresas que firmaron el contrato para la explotación en Suiza de las telas de esta marca mundialmente conocida.

Cuatrocientos años de experiencia para un producto de primera calidad

Tres importantes empresas suizas de textiles han creado conjuntamente — si bien conservando cada una toda su independencia — un producto nuevo, el «Poroluxe», un tejido que se caracteriza por un equilibrio perfecto entre la textura y el hilado de filamentos de «polyester», destinado lo mismo a los vestidos de señora que a los de caballero. El «Tersuisse» [Poroluxe] Schap's Woven — tal es el nombre completo de este moderno tejido que ofrece todas las garantías — ha sido patrocinado por las empresas siguientes: Hefti y Cia. AG, de Hätzingen; Decken- und Tuchfabrik Pfungen y Kammgarnweberei Bleiche, de Zofingen. Apoyándose en una experiencia de 400 años, han creado un producto que merece realmente la designación de «wash and wear». Estas telas no se planchan, son aireadas y ligeras y, no obstante, sólidas y resistentes. Los artículos confeccionados con tejidos de «Poroluxe» llevan la marca de garantía de la «Viscosuisse», y la etiqueta de «Tersuisse», qualité contrôlée». Estos nuevos tejidos se presentan en las calidades, los dibujos y los colores más variados.

Colaboración de los fabricantes de vestidos de trabajo

La empresa AG Fehlmann Söhne y la Häberli AG, ambas establecidas en Schöftland, han estudiado conjuntamente las posibilidades de una colaboración más estrecha. En vista de su perfecta competencia en el ámbito del vestido de trabajo, han firmado recientemente un acuerdo, en virtud del cual, a principios de 1970, la AG Fehlmann Söhne adquirirá una participación en la O. Häberli AG. No obstante, esta última conservará su independencia y continuará realizando su programa de producción sin modificación alguna. Otto Häberli seguirá actuando de director de la empresa en el Consejo de Administración.

Qiana®, la nueva fibra maravillosa, ha hecho su entrada en la industria suiza de confección

Después de haber tenido el carácter de exclusividad absoluta, la nueva «man made fiber», Qiana®, de la Sociedad DuPont — explotada en Suiza hasta el día solamente por la fábrica de novedades Abraham, de Zurich, como tejido de lujo para la alta costura — este tejido, que ofrece todas las ventajas de los productos modernos, ha bajado a un nivel más asequible y empieza a utilizarse en la confección de alta calidad. Como consecuencia de esto, la Cortesca AG, de Zurich, y la A. Kriemler-Schach (AKRIS), de San Gallo, organizaron en Zurich una presentación de modas, para dar a conocer sus modelos de verano creados con Qiana® estampada, en «twill» muy fino, que ha merecido la aprobación entusiasta de todos los invitados. Es cierto que este sigue siendo caro — aproximadamente el precio de la seda pura —, pero a medida que aumente la producción, tendrán a bajar los precios. Ya la casa Robt. Schwarzenbach y Co. AG, de Thalwil, ha presentado sus telas estampadas ligeras, y Stehli-Seiden AG, de Obfelden, sus satenes pesados, shantungs y gabardinas, conocidos en el comercio con el nombre de Uniware, confeccionando con estas bellísimas telas sus colecciones para el invierno de 1970/71. Es de esperar, pues, que dentro de poco, Qiana®, aparecerá en mayor cantidad en los modelos de confección y hasta en los tejidos vendidos por metros.

Concentración en la industria textil

La Kammgarnweberei Bleiche AG, de Zofingen, Hefti y Cia. AG, de Hätzingen, y la Schweizerische Decken- und Tuchfabrik AG, de Pfungen, han intensificado su colaboración que, prácticamente, existe ya desde hace tiempo, y han resuelto fundar una sociedad por acciones para la realización en común de las tareas futuras, que llevará el nombre de Inkotex AG. Las tres entidades participan por partes iguales en la nueva empresa, pero conservan intactos su carácter particular y su independencia financiera. Con esta colaboración se pretende aumentar la capacidad de rendimiento en beneficio de la clientela, así como consolidar la posición en el mercado.